



## Newsletter Oktober 2008

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Falls Sie den Email-Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie sich unter folgendem Link selbstständig austragen: [Newsletter abmelden](#)

### INHALTSVERZEICHNIS

#### BfDT Aktuelles

- "Future Fairness" Basketball-Tagescamps in Sachsen-Anhalt

#### BfDT Vorschau

- 1. Wunsiedler Forum

- Jugendkongress der Konrad Adenauer Stiftung

- "Akte R" - Die Biografie eines Stasiopfers als Theaterstück

#### BfDT Mitglieder berichten

- „Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig“ - Ein Toleranz-Projekt in den Kitas der Nordbahngemeinden, 2007/08

- „Gegen Antisemitismus“ - Eine Software für den Unterricht

### BFDT AKTUELLES

#### **"Future Fairness" Basketball-Tagescamps in Sachsen-Anhalt in Halberstadt eröffnet**

Unter dem Motto „Future Fairness“ fand am 11.10.2008 im Martineum-Gymnasium Halberstadt das Erste von drei Basketball-Tagescamps in Sachsen-Anhalt statt. Das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) veranstaltet die Tagescamps vom 11.-18.10.2008 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Basketball Bund und zahlreichen regionalen Partnern.

In Anwesenheit des Halberstädter Oberbürgermeisters Andreas Henke sowie der Landtagsabgeordneten Frauke Weiß eröffnete Dr. Gregor Rosenthal, Geschäftsführer des BfDT, das Basketballcamp und betonte dabei insbesondere das Ziel des Projekts, Jugendlichen in einem sportlichen Umfeld den Gedanken eines toleranten und gewaltfreien Umgangs miteinander näher zu bringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von zwölf bis 17 Jahren lernten unter der Anleitung des ehemaligen Bundestrainers Bernd Röder Grundfertigkeiten der Teamsportart Basketball kennen. Ergänzend zum sportlichen Angebot gestaltete das Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) mit Unterstützung des Dezernats Prävention der Halberstädter Polizei sowie der preisgekrönten Initiative Peer Training Sachsen e.V. zwei interaktive Workshops zu den Themen Gewaltprävention und Peer-Training. In diesen Workshops lernen die Teilnehmer/innen des Camps, den sportlichen Gedanken des Fairplay auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Denn: ein friedliches und tolerantes Miteinander ohne Gewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung profitieren nicht nur Sportler/innen - sondern die gesamte Gesellschaft in ihrer Vielschichtigkeit.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ein signierter Basketball der Herren-Nationalmannschaft als Fairnesspreis verliehen. Die glückliche Gewinnerin war ein Mädchen der Sekundarschule Schwanebeck, deren Engagement, nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in dem Workshop mit dem Preis gewürdigt wurde.

Am vergangenen Wochenende fanden die weiteren Basketball-Tagescamps in Dessau (17.10.) und in Kalbe/Milde (18.11.) statt.

## **BFDT VORSCHAU**

### **1. Wunsiedler Forum**

Mit dem Wunsiedler Forum wurde 2007 eine tragfähige Plattform mit Unterstützung des bundesweiten „Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) ins Leben gerufen, auf der sich die bayerischen Kommunen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren im bayernweiten Kampf gegen Rechtsextremismus vernetzen können, um Synergieeffekte zu erzielen, Kompetenzen zu bündeln und die eigene Handlungsfähigkeit und -effizienz zu erhöhen. Das Wunsiedler Forum tagt einmal jährlich.

Zum 1. Wunsiedler Forum am 30. Oktober 2008 laden das BfDT, die Stadt Wunsiedel, das „Bayerische Bündnis für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde schützen“ mit seiner Projektstelle gegen Rechtsextremismus (in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Landkreistag, dem Bayerischen Städtetag und dem Verband der bayerischen Bezirke) bayerische Kommunen sowie zivilgesellschaftliche Initiativen und Bündnisse zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch ein.

Aus aktuellem Anlass stehen auf der diesjährigen Tagung die Themen „Anmietungsversuche öffentlicher Versammlungsräume durch ‚ungebetene Gäste‘“ sowie „Seite an Seite - oder Aug' in Aug'? Die Zusammenarbeit von Polizei, Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft“ im Mittelpunkt.

Ziel der Veranstaltung ist, dass die Teilnehmer/innen sich aktiv vernetzen und konkrete Handlungsimpulse für ihre tägliche Arbeit mit nach Hause nehmen.

### **Jugendkongress der Konrad Adenauer Stiftung**

Was bedeutet uns die „wehrhafte Demokratie“ wirklich? Findet sie ihren wichtigsten Ausdruck in der Auseinandersetzung mit dem Links- und Rechtsextremismus? Wie gehen wir selbst mit Gewalt um, und wie sichern wir die Demokratie im Zeitalter der globalen Vernetzung und terroristischer Attacken? Mit dem Titel „Dafür stehen wir ein...“ Wehrhafte Demokratie im 21. Jahrhundert“ soll der diesjährige Jugendkongress der Konrad Adenauer Stiftung Anstöße zur Diskussion dieser Fragen liefern und von den Teilnehmer/-innen der Veranstaltung aktiv diskutiert und gestaltet werden. Eine einführende Podiumsdiskussion unter der Beteiligung von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble und der Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Renate Künast, behandelt das Thema „Was bedeutet ‚wehrhafte Demokratie‘ heute?“. Im Anschluss werden Experten, Politiker und die etwa 300 erwarteten Jugendlichen eine Bandbreite von Themen zur „Inneren und Äußerer Sicherheit im 21. Jahrhundert“ sowie über „Extremismus als Herausforderung für die wehrhafte Demokratie“ in sechs Workshops gemeinsam bearbeiten. Am Ende des Kongresses sollen die Ergebnisse der Workshops im Plenum vorgestellt werden.

Die Bundestagsabgeordnete und Beiratsmitglied des BfDT, Kristina Köhler, sowie der Geschäftsführer des Bündnisses, Dr. Gregor Rosenthal, werden am Workshop „Links- und Rechtsextremismus - Bedrohung für die Demokratie“ als Referenten teilnehmen. Weitere Teilnehmer des Workshoppanels sind Prof. Dr. Eckhard Jesse (TU Chemnitz), Polizeidirektor Wilfried Bergmann (Leiter der Polizeiinspektion Siegen) und Michael Ankele (Aussteigerprogramm Netzwerk Brückenbau Bautzen) sein.

Der Jugendkongress der Konrad Adenauer Stiftung findet am 31. Oktober von 10.00 - 18.00 Uhr im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Konrad Adenauer Stiftung:

<http://www.kas.de/wf/de/17.30885/>

---

### **"Akte R" - Die Biografie eines Stasiopfers als Theaterstück**

Der Autor, Regisseur und Schauspieler Mirko Böttcher hat ein Theaterstück über das Schicksal eines Opfers des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR für Jugendliche ab 15 Jahren geschrieben, dessen Umsetzung unter dem Titel „Akte R“ durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz gefördert wird.

In dem deutsch-deutschen Krimi „Akte R“ geht es um die Lebensgeschichte von Mario Röllig: R verliebt sich 1985 während eines Aufenthaltes in Budapest in einen West-Berliner Politiker. Aufgrund der folgenden Besuche des Politikers bei R in Ost-Berlin versucht die Stasi, R als IM anzuwerben. R lehnt es ab, seinen Liebsten zu bespitzeln, ist daraufhin Repressalien ausgesetzt und beschließt im Juni 1987, über Ungarn nach Jugoslawien zu fliehen. Die Flucht misslingt. R wird inhaftiert, verbringt eine Woche in einem Budapester Gefängnis und landet schließlich im Stasiknast Hohenschönhausen. Er wird nach drei Monaten freigekauft. Im Jahre 1999 arbeitet R im KaDeWe. Eines Tages kauft ein Mann, den R sofort erkennt, Zigarren im Wert von 1.500 DM. Es ist sein Vernehmer aus Hohenschönhausen. Diese Begegnung ist der Auslöser für eine posttraumatische Belastungsstörung. R begibt sich in psychiatrische Behandlung, um seine Vergangenheit aufzuarbeiten. Mittlerweile leitet R Führungen in der Gedenkstätte Hohenschönhausen und setzt sich für die Opfer des SED-Regimes ein.

Das Stück beruht auf einem detaillierten Zeitzeugenbericht von Mario R. Die Geschichte wird aus der Perspektive von R erzählt. Er wendet sich in Monologen immer wieder direkt ans Publikum, um dann in die Szenen seiner Vergangenheit einzutauchen.

Die Hauptfigur nimmt den Zuschauer an die Hand und führt ihn durchs Labyrinth seiner Biografie. Über die Identifizierung mit dem Darsteller des R erlebt der Zuschauer dessen wechselvolles Schicksal hautnah mit.

Zur Entstehung von Akte R erklärt Böttcher: „Im Jahr 2002 erzählte mir ein Bekannter die unglaubliche Lebensgeschichte von Mario Röllig. Ich war fasziniert und berührt. Als Wessi hatte ich nie mit der DDR zu tun, entwickelte aber schon seit einigen Jahren, aus dem Gefühl Historisches verschlafen zu haben, ein gesteigertes Interesse an der Vielfaltigkeit ostdeutscher Biografien.“

Am 6. November 2008 findet auf der Probebühne des Theater „STRAHL“ die Premiere von Akte R statt. Weitere Spieltermine sind unter [www.theater-strahl.de](http://www.theater-strahl.de) zu finden.

Außerdem wird das Stück als Gastspiel an Schulen und Gedenkstätten angeboten.

In der Gedenkstätte Hohenschönhausen finden ebenfalls Aufführungen statt, und zwar am 10., 11. und 12. Dezember; das Stück wird dort in Kombination mit einer Führung angeboten.

Nach den Vorstellungen steht Mario R. für eine theaterpädagogische Nachbereitung zur Verfügung.

Die Inszenierung soll Schüler/innen durch eine spannend erzählte Geschichte einen thematischen Einstieg in die Aufarbeitung politischer Verfolgung und Inhaftierung in der DDR und deren Folgen bieten.

## **„Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig“ - Ein Toleranz-Projekt in den Kitas der Nordbahngemeinden, 2007/08**

Von Eva Neumann

Das Projekt „Ich bin anders. Du bist anders. Jeder ist einzigartig“ findet unter Trägerschaft der Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V. und unter dem Dach des Vereins „Nordbahngemeinden mit Courage e.V.“ statt. Teilnehmer sind 12 Kindertagesstätten mit insgesamt rund 1500 Kindern in den Kommunen Birkenwerder, Glienicke / Nordbahn, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land.

Ziel des Projektes ist die spielerische und kindgerechte Vermittlung von demokratischen Grundwerten an die Kleinsten: Jeder Mensch ist gleich wertvoll und einzigartig. Das zu erfahren ist spannend und macht Spaß. Wir können viel voneinander lernen. Nur mit Toleranz ist ein friedliches Miteinander möglich. Gemeinsam bewirken wir am meisten. Wenn Kinder diese Werte erfahren und verinnerlichen, hat braunes Gedankengut keinen Nährboden.

Um das zu vermitteln, sucht sich jede Kindertagesstätte zunächst ein Land aus. Mit diesem beschäftigen sich Kinder und Erzieherinnen zwei Wochen lang. Welche Schwerpunkte dabei gesetzt werden, ob traditionelle Lieder oder Tänze gelernt oder Volksmärchen vorgelesen werden, eine Bildcollage, eine riesige Informationstafel oder eine Mega-Landkarte erstellt wird, ob Kostüme gebastelt, gemeinsam landestypisch gekocht oder gebacken wird - all das legen die Einrichtungen selbst fest. Wichtig ist nur, dass es neben viel Spiel und Spaß auch greifbare Ergebnisse gibt. Denn die werden in einen Koffer gepackt und von einer Kita zur nächsten weitergereicht. So lernen die Kinder jeder Einrichtung sehr viele verschiedene Länder kennen. Das Rotationsprinzip wird vom Projektteam koordiniert.

Zudem erstellt jede Kita ein Länderplakat. Diese werden als Wanderausstellung in den Rathäusern der beteiligten Kommunen gezeigt.

Das Projekt wird von einem Team aus ehrenamtlich Aktiven und ErzieherInnen der teilnehmenden Kitas umgesetzt. Prominente Unterstützung erhält das Team durch den bekannten Kinderliedermacher Rolf Zuckowski.

## **„Gegen Antisemitismus“ - Eine Software für den Unterricht**

von Dr. Juliane Wetzel (Zentrum für Antisemitismusforschung)

Schülerinnen und Schüler sind Teil einer Gesellschaft, in der traditionelle antisemitische Stereotype immer noch aktuell sind. Der Mangel an der Vermittlung kognitiven Wissens in Schule und Unterricht erhöht die Bereitschaft, solche Stereotype unreflektiert zu übernehmen.

Die Software **Gegen Antisemitismus** bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit dem Thema Antisemitismus auseinanderzusetzen. Jeder der acht Themenschwerpunkte beginnt mit einem drei- bis vierminütigen Einführungsfilm, der einen orientierenden Charakter hat und Leitfragen stellt, die in der „Werkstatt“ bearbeitet werden können. Das erste Kapitel setzt sich mit der Frage auseinander „Was sind Vorurteile?“ Weitere Stationen widmen sich den verschiedenen Formen und Motiven des Antisemitismus, die bis heute aktuell sind: die „Christliche Judenfeindschaft“, der „Rassenantisemitismus“, der „Antisemitismus im Nationalsozialismus“, „Antisemitismus nach dem Holocaust“ und der „islamisierte Antisemitismus“. Ergänzt wird dies durch die Bereiche „Jüdische Weltverschwörung“ sowie „Handel und Wandel“, zwei antisemitische Stereotypenmuster, die heute einen besonders hohen Aktualitätswert haben.

In der „Werkstatt“ werden zu allen acht Themen Aufgaben angeboten, die mit entsprechenden Materialien zu bearbeiten sind. Auch das Lernen „ohne Bildschirm“ wird angeregt, indem viele Aufgaben auf die herkömmliche Art im Heft, auf dem ausgedruckten Arbeitsblatt und vor allem im gemeinsamen Gespräch gelöst werden können. Dazu gibt es Methodentipps, wie visuelle Medien bzw. Texte analysiert werden sollten. Ein umfangreiches Lexikon mit mehr als 200 Einträgen steht zur Verfügung.

Der Einsatz der Unterrichtssoftware ist sowohl im Präsenz- wie im Projekt- und Freiarbeitsunterricht möglich. Sie soll Schüler zur Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus motivieren (auch über die Attraktivität des Mediums), ihnen einen Überblick über tradierte und neue Formen des Antisemitismus geben, ihren Blick für antijüdische Stereotype entwickeln bzw. schärfen helfen, sie ihre eigenen antisemitischen Ressentiments bewusst werden lassen, Kompetenzen entwickeln, antisemitische Darstellungen zu erkennen und zu dechiffrieren, sie befähigen, Texte auf ihren antisemitischen Gehalt hin zu analysieren. Die DVD ist auch ein Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler und kann ab der 9. Klasse in den Unterrichtsfächern Geschichte, Politische Weltkunde (Politikwissenschaft), Deutsch, Ethik und Religion eingesetzt werden.

Texte, Aufgabenstellungen sowie Bild-, Audio- und Videoauswahl wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin erarbeitet. Für den Inhalt verantwortlich ist das Zentrum für Antisemitismusforschung.

Die Unterrichtssoftware ist im Rahmen des Projekts „Fit Machen für Demokratie - Jugendliche setzen sich mit Antisemitismus auseinander“ entstanden, das vom Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin-Brandenburg, vom Berliner Büro des American Jewish Committee und vom Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin in den Jahren 2005 bis 2007 durchgeführt wurde. Gefördert wurde sie von entimon, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ und dem Cornelsen Verlag.

Die DVD ist im Cornelsen Verlag erhältlich (ISBN: 978-3-06-064492-6).

## IMPRESSUM

Bündnis für Demokratie und Toleranz  
Stresemannstraße 90  
10963 Berlin  
Tel. 030/ 23 63 408 - 0  
Fax 030/ 23 63 408 - 88

[zum Kontaktformular](#)